

Perseiden

Die Perseiden sind der eindrucklichste und reichhaltigste Sternschnuppen-Schwarm des Jahres. Beste Nächte sind am 12. und 13. August.

An diesen Tagen durchquert die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne alljährlich eine Trümmerspur, welche der Komet 109P/Swift-Tuttle auf seiner Bahn hinterlassen hat.

Meteore sind kleine Gesteinsteilchen (ab etwa 0,1 mm Grösse), die mit grosser Geschwindigkeit (bei den Perseiden etwa 60 km/Sek.) in die Hochatmosphäre eintauchen. Durch die Reibung mit der Luft erhitzen sie sich und verglühen. Zudem werden die getroffenen Luftmoleküle zum Leuchten angeregt. Die leuchtenden Spuren nennen wir Sternschnuppen.

Zum Beobachten braucht es keine Sternwarte! Die kurz auftretenden Lichtspuren können ohnehin mit einem Teleskop nicht erfasst werden.

Man suche sich einen dunklen Platz mit freiem Blick vor allem zum Osthimmel, setze sich in einen Stuhl und warte...

Diese Sternkarte zeigt, wo die Sternschnuppen zu erwarten sind:



Der Radiant ist der Ort, von dem aus die Sternschnuppen scheinbar kommen.

Um 2 Uhr steht das Sternbild Perseus im Nordosten.

Die beste Beobachtungszeit liegt zwischen etwa 2 und 4 Uhr, wenn Cassiopeia fast im Zenit steht und Perseus im Osten rund 20° tiefer. In dieser Zeitspanne sind die meisten Perseiden zu sehen, weil ihr Radiant am Sternhimmel in Bewegungsrichtung der Erde liegt (sie also direkt in den Perseidenschwarm läuft).

Wie bei jedem anderen Meteorstrom auch sollte man zum Beobachten der Perseiden eine möglichst dunkle Umgebung aufsuchen und nicht direkt zum Perseus schauen. Stattdessen sollte die Blickrichtung 20 bis 40° abseits des Radianten liegen, um auch seitlich die langen, rasch verlaufenden Spuren sehen zu können.

Aus Angaben im Internet zusammengestellt von Erich Laager.